**Wie Kinderseelen systematisch kaputt *geschützt* wurden…**

*A. Stammler*

Am 30.April 2022 wurde nun auch in Hamburg als letztes Bundesland die Maskenpflicht in Innenräumen aufgehoben. Juchuu könnte man meinen, yeah endlich! Der Erste Bürgermeister Peter Tschentscher erlaubt seinen Bürgern also, ohne Kaffeefilter vorm Gesicht, einkaufen zu gehen. „Danke lieber Bürgermeister“ sagen die einen,“ um Himmels Willen“ ein erheblicher Prozentsatz der Bevölkerung.

Die Konditionierung -Maske schützt mich und andere- hat prima funktioniert. Nicht nur bei Erwachsenen, sondern schon bei Kleinkindern, die grade sprechen gelernt haben, über Grundschülern und vor allem Jugendliche vor, in und nach der Pubertät.

Abstand halten, Maskengesichter, Fäuste oder Ellbogen zur Begrüßung, Husten und Niesen strengstens verboten, überhaupt Erkältung gleich CORONA, also sehr gefährlich, damit wachsen unsere Kleinen auf. *Impfung, Tests, Inzidenz, Quarantäne, Coronaleugner, Querdenker, Verschwörungstheoretiker, Maßnahmen* sind Worte, die jedem 7-Jährigen vertraut sind.

*Atmung, Immunsystem, Freiheit, Vertrauen, Liebe* weniger …

Die letzten 2 Jahre waren geprägt von Meinungsverschiedenheiten bis zu bitteren Kämpfen innerhalb der Familie. In fast jeder Familie gab es Dramen, Freundschaften zerbrachen, Eltern trennten sich, zurück blieben die ohnehin schon verunsicherten Kinder.

**Kinder tragen alle Maßnahmen mit: Offen – und verletzbar**

Offen, kooperativ und verletzbar trugen sie alles mit, ohne jede wissenschaftliche Evidenz.

Das 2020 eingeschulte Kind kennt nur Maskenball…neue Mitschüler, die Lehrer, Erzieher, abholende Eltern ohne Mimik. Die Gesichter sehen sie nur dann, wenn in ein Brötchen gebissen wird oder temporär im Sommer Maskenfreiheit auf dem Schulhof gilt. Trotzdem behalten viele die Maske auf, es gibt kaum Lehrer oder Erzieher, die den Kindern sagen, ihr dürft nun ohne Maske spielen gehen, die Kids merken es auch nicht mehr. Lieber auflassen, bevor wieder irgendeiner aus einer Ecke M-A-S-K-E !! schreit.

Die allgemeine Antwort der Pädagogen und Eltern: die Kinder haben sich schon so dran gewöhnt, das stört sie gar nicht mehr.

Warum tut die Lehrergewerkschaft nichts? Wie kann ich als empathischer Pädagoge 3x die Woche mitansehen, wie die Kinder sich ein Stäbchen in die Nase führen und das Zittern der Schüler, wenn sich der Teststreifen verfärbt?

Ein mir bekanntes Kind aus der 2. Klasse erzählt mir von einer Lehrerin mittleren Alters, die nachdem die Maskenpflicht an Schulen entfallen ist, die Schüler gebeten hat, die ersten beiden Reihen mögen doch bitte ihre Masken aufbehalten, sie ist 54 Jahre und besonders gefährdet.

Und schon wieder wird den Kindern das -*ich-bin Schuld-wenn Frau Soundso-erkrankt*-Angstbild hochgehalten.

**Als ich meinen Job als Sportlehrerin verlor, schrieb ich an den Schulsenator**

Ich habe meinen Job als Sport- und Kinderyogalehrerin an einer Grundschule verloren, weil ich mich geweigert habe, Sport und Yoga mit Maske zu unterrichten. Solidarität von Lehrern oder Eltern? Keine Spur! Im Gegenteil, weil ein Mädchen zu Hause erzählte, dass sie bei Frau Stammler keine Maske tragen müssen, wurde ein Beschwerdebrief bei der Direktion eingereicht.

Daraufhin schrieb ich einen Brief an den Hamburger Schulsenator Ties Rabe mit der Bitte, diese völlig kontraproduktive Maßnahme im Sport zu überdenken.

Die Antwort kam eine Woche später von seiner Fachreferentin

***…Senator Rabe hat sich seit Beginn der Pandemie wie kaum ein anderer Politiker in Deutschland für die Situation der Kinder und Jugendlichen stark gemacht. Wir haben Maßnahmen immer nur dann eingeführt, wenn es wirklich notwendig wurde und jeden Beschluss sorgsam geprüft…***

***…zur Aufrechterhaltung des Unterrichts bei der aktuellen pandemischen Lage ist die Maskenpflicht im Sportunterricht leider unumgänglich…***

**Warum schweigen so viele Eltern und sehen tatenlos zu?**

Und die Eltern? Ich habe mich mal umgehört, wie die Maskensituation in der Schule nun Stand Mai 2022 einen Monat nach der Maskenbefreiung ist. In höheren Klassen trägt ein Drittel der Jugendlichen im Unterricht **freiwillig** Maske**.**

In der Grundschule sind es pro Klasse 1-3 Kinder, weil Eltern darauf bestehen.

Eltern haben Angst, vor den Viren, vor neuen Einschränkungen, vor Arbeitslosigkeit.

Sicher, es gibt sie die Eltern, die aufstehen und kämpfen, ihren Kindern Atteste für Maskenbefreiung besorgten, aber viele Kinder sind nicht stark genug um die Ausgrenzung -maskenfrei- auszuhalten. Solche Eltern sind dann peinlich. Und wenn sie auf Elternabenden ihren Mund aufmachen, erst recht!

Was geht hinter den Masken vor bei den Kindern?

Von den physiologischen Nebenwirkungen, wie steigende CO2 Konzentration im Blut, Kurzatmigkeit, Kopfschmerzen, Atemwiderstand, Konzentrationsschwäche, Müdigkeit, Hautausschlag bis hin zu Pilzinfektionen auf der Haut und in den Atemwegsorganen, mal abgesehen, liegen meines Erachtens die psychologischen Nebenwirkungen beziehungsweise Schäden noch höher, als bereits angenommen.

Ich habe mir angewöhnt, maskierte Kinder darauf aufmerksam zu machen, dass sie draußen keine Maske tragen müssen.

Antworten wie,

Ein durch den Wald Fahrrad fahrender 10-Jähriger. „*Es ist so schön kuschelig.“*

Ein 6-Jähriges Mädchen auf dem Nachhauseweg: „*meine Mama sagt, das ist sicherer.“*

Eine 14-Jährige auf Inlinern: „*Ich möchte die anderen schützen…“*

sind vergleichsweise noch harmlos. Wenn ich an die überfüllten psychotherapeutischen Kliniken für Kinder und Jugendliche denke, wird mir schlecht.

**Immer mehr verzweifelte Kinder mit wachsenden Störungen**

Keine Seltenheit sind depressive Heranwachsende mit Suizidgedanken. Die ohnehin vulnerable Altersgruppe von 10-16-Jährigen litt besonders unter den Abstandsregelungen und lockdowns.

Stefan Hockertz erzählt in seinem Buch GENERATION MASKE von einem 13-Jährigen Schüler, früher ein fröhlicher, aufgeweckter, sportlicher Junge, der sich immer mehr zurückzog, erschöpft, übermüdet und die Maske gar nicht mehr abnahm. In seinem Gesicht hat sich eine Schuppenflechte entwickelt, für die er sich sehr schämte und außerdem schützt die Maske vor Corona.

Ein mir bekannter 11-jähriger, sehr intelligenter Junge, heulte jedes Mal, wenn ich ihn zur Schulsituation befragte. Das Schlimmste am homeschooling war der Sportunterricht, vor dem Bildschirm Übungen zu machen, die die Lehrerin vorgab, war für ihn wie Folter. Ich habe ihn seit Monaten nicht mehr lächeln sehen. Er trägt Maske, obwohl er nicht mehr muss und möchte unbedingt geimpft werden.

Die 14-jährige Tochter einer Freundin hat begonnen, sich zu ritzen und möchte am liebsten sterben, auch sie depressiv, bekommt keinen Therapieplatz. Früher war sie ein lustiges, begabtes lebensfrohes Kind.

Die 15-jährige Tochter einer mir bekannten Familie liegt seit ihrer Booster Impfung im Krankenhaus. Es begann mit leichten Lähmungserscheinungen in den Gliedmaßen. Inzwischen kann sie ihren Kopf nicht mehr bewegen. Die Ärzte reden von Long Covid.

Long Covid nach einer Impfung? Sollte die Impfung nicht vor Long Covid schützen? Von einem Impfschaden wird nicht gesprochen.

Man könnte endlos Beispiele nur aus dem eigenen Umfeld bringen, was die Maßnahmen mit den Kindern und Jugendlichen gemacht haben.

In unserer aller Verantwortung liegt es, die ohnehin schon angespannte Situation an Schulen und Kitas für die Kinder möglichst angst -und gefahrenfrei zu gestalten.

Hier wächst eine Generation heran, der man die Leichtigkeit der Kindheit und Jugend genommen hat und sie dauerhaft in Angst und Panik hält.

Wieviel Freigeister wird es in Zukunft noch geben?

Die Stiko hat nun auch noch eine Empfehlung für die Impfung von 5-11-Jährigen herausgegeben.

In den Grundschulen sind jetzt schon ein Drittel geimpft, in den höheren Klassen 80 % der Jugendlichen. Im Herbst wird das Impfthema wieder neu angeheizt werden. Wer möchte die Verantwortung für die kommenden Impfschäden übernehmen, angepriesen von einem wahnsinnigen Panikminister, der Milliarden von Steuergeldern für unsere „Gesundheit“ verplempert?

*A. Stammler*